

FRIEDENSPLENUM IN SALZBURG

Am 12. Juni fand erstmals ein gesamtösterreichisches Friedensplenum in Salzburg statt. Ca. 130 Aktivisten aus Friedensinitiativen und Organisationen nahmen daran teil.

Zu Beginn wurde ein Antrag der oberösterreichischen Friedensbewegung angenommen, ein Flugblatt herzustellen, das deutsche Urlauber aufruft, den Krefelder Appell zu unterstützen und nach der Heimfahrt vom Urlaub aktiv mitzuhelfen, die Stationierung neuer Atomraketen in der BRD zu verhindern.

Zum Linzer Appell (bis Mitte Juni sind nur 40.000 Unterschriften in Linz eingelangt) wurde aufgerufen, alle vollen oder halbvollen Unterschriftenlisten bis zum 1. Juli einzusenden. Für das bisher enttäuschende Ergebnis wurden sowohl organisatorische wie auch von einigen Anwesenden inhaltliche Mängel (z.B. Vernachlässigung anderer Ziele der Friedensbewegung) angeführt. Überwiegend wurde jedoch die Meinung vertreten, daß die Anstrengungen zum Sammeln von Unterschriften verstärkt werden sollen.

Zum Friedensmarsch am 22. Oktober in Wien legte das Koordinationsbüro (Schottengasse 3a/1/59, 1010 Wien) einen Arbeitsbericht vor. Das zentrale Motto für den Friedensmarsch: "Keine neuen Atomraketen - Für ein atomwaffenfreies Europa - Entrüstet Euch!". Es werden Kontakte mit dem Unterrichtsministerium aufgenommen, um eventuell eine Schülerfreistellung für den 22. Okt. zu erreichen.



Abschließend wurden zwei Protesterklärungen - zur Ausweisung von Friedensaktivisten aus der DDR und zur Hinrichtung von drei Mitgliedern des African National Congress in Südafrika - beschlossen.

Protesterklärung der österreichischen Friedensbewegung zur Ausweisung der DDR - Friedensaktivisten

Beim sonntäglichen gesamtösterreichischen Friedensplenum in Salzburg verurteilt die österreichische Friedensbewegung die Ausweisung von Friedensaktivisten aus der DDR.

Offensichtlich ist es in der DDR nur schwer möglich, außerhalb der etablierten Friedensbewegung Friedensarbeit zu machen.

Diese Intoleranz darf uns in Österreich nicht gleichgültig sein. Die österreichische Friedensbewegung fühlt sich solidarisch mit allen Friedensaktivisten in West und Ost.

Die Ausweisung der Friedensleute aus Jena ist zudem Wasser auf die Mühlen der NATO- Nachrüstungspropagandisten. Die österreichische Friedensbewegung fordert die Regierung der DDR auf, die Rückkehr von Roland Jahn in seine Heimat zu ermöglichen.

Protesterklärung der österreichischen Friedensbewegung zur Ermordung von 3 Befreiungskämpfern in Südafrika

Das Apartheid-Regime hat letzte Woche wieder einmal sein Terror-Gesicht gezeigt. 3 junge Männer, Mitglieder der Befreiungsbewegung ANC, die sich für Freiheit und Gerechtigkeit einsetzten, wurden brutal hingerichtet. Gleichzeitig wurde der Mord eines Weißen an einem schwarzen Mitbürger wie ein Bubenstreich geahndet - mit 50 Tagen Haft! Die österreichische Friedensbewegung protestiert schärfstens gegen diesen neuerlichen Gewaltakt des Apartheid-Regimes in Südafrika und fordert die österreichische Bundesregierung auf, die Boykottaufrufe der UNO gegen Südafrika endlich ernst zu nehmen und durchzuführen.

-Ecki-